Tageblatt für Politik, Unterhaltung, Geschäftsverkehr, Börsenbericht, Fremdenliste.
Bezugsgebühr vierteljährlich M. 2.50, durch die Post M. 2.75, im Ausland mit entsprechendem Postzuschlag.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 Vorm. 8–8 Uhr Nachm., Sonntags: 9 Vorm. 11–1 Uhr Mittags. In Neustadt: Gr. Klostergasse 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., für Montags oder nach Feiertagen 20 Pfg. Unterm Strich (Eingesandt) Zeile 40 Pfg. Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Vermittelungsstellen an. Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

39. Jahrgang. Dresden, 1894.

Zähne. Mässige Preise.
Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten.
Plombirungen etc. Correcte Ausführung.
Chr. Sörup. Zahnkünstler Wettinerstr. 26, I. (Ecke der Bernhardstrasse.)

Photographische Apparate für Amateure.
Preislisten gratis und franco.
Carl Plaul, Dresden, Wallstrasse 25.
Fernspr.-Amt I. No. 167.

Für Jünglinge und Knaben:
Strapazir-Anzüge.
Schlafrock-Meyer, Frauenstr. 8 u. 10.

H. Niedenführ
14 Wallstrasse Dresden-A. Wallstrasse 14
Grösstes Lager von
Nähmaschinen
der bewährtesten Systeme.

H. Kumpert
Dresden-A., 15 Waisenhausstrasse 15.
Stets moderne und feine Neuheiten
in allen Arten Hüten, Schirmen, Shlipsen, Handschuhen etc.
Schirmbezüge in 1 bis 2 Stunden.

Sterilisirter Milchzucker, absolut rein, bester, nicht säuernder Zusatz zur Kindermilch von hohem Nährwerthe. Carton 2 Mk. 25 Pf., 1 Mk. 25 Pf. und 70 Pf. Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke
Dresden, Georgenthor.

Nr. 232. **Spiegel:** Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten, Wettin-Bundesschießen, Feier von Gravelotte und St. Privat. Tagesgeschichte. „Rheingold". Von der Mode. Briefkasten. Montag, 20. August.

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte.

Hamburg. Die Polizeibehörde verbot für das sechste Hamburgische Arbeiter-Sängerbundesfest den in Aussicht genommenen Festzug und jegliche Gesangsaufführung. Andere Musikvorträge wurden gestattet.

Zweibrücken. In dem Dorfe Riechweiler wurde auf dem Kirchhofe die achtjährige Hermine Scheffe durch einen umfallenden Grabstein beim Spielen erschlagen.

Metz. Das bei Mogador, an der Stelle, wo König Wilhelm I. die Schlacht von Gravelotte leitete, aufgestellte Denkmal ist enthüllt worden. Es besteht aus einem vom Großherzog von Baden gestifteten Granitblock.

Petersburg. Kontreadmiral Raswezow ward von einem Unterbeamten, Namens Beninsky, der aus dem Dienste entlassen worden war, ermordet; das Verbrechen ist nicht ein politisches.

Mantua. Durch ein Dekret des Präfecten wird die Abhaltung eines in Bozzolo in Aussicht genommenen Sozialistenkongresses verboten.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern Nachmittag 6 Uhr fand bei Ihren Königlichen Majestäten im Schloß Pillnitz Familien- und Marschallstafel statt.

— Se. Kgl. Hoheit Prinz Friedrich August marschirt heute mit dem Schützenregiment von Tharandt nach Freiberg.

— Das Gardereiterregiment begiebt sich heute früh ins Manöver. An der Spitze der 5. Schwadron reitet Se. Kgl. Hoheit Prinz Johann Georg. Das erste Quartier ist Bischofswerda.

— Ihre Königl. Hoheiten Herzog und Herzogin von Cumberland und zu Braunschweig und Lüneburg mit 3 Prinzen und 3 Prinzessinnen und großem Gefolge sind vorgestern aus Gmunden in Prag angekommen und in Seltmann's „Hotel zum blauen Stern" abgestiegen. Die Herrschaften reisten gestern über Dresden, Leipzig nach Lübeck, woselbst sie sich auf einem Königl. dänischen Dampfer einschiffen und nach Kopenhagen fahren, wo ein vierwöchentlicher Aufenthalt am dänischen Königshofe in Aussicht genommen ist.

— Von Seiten des Komitee der Internationalen Ausstellung für Volksnahrung, Industrie, Gewerbe und Sport wird uns mitgetheilt, daß Se. Majestät König Albert gelegentlich der den Herren Pfund, Gräfe und Kelle ertheilten Audienz, wohl seinen Besuch der Ausstellung in Aussicht gestellt hat, dagegen zur Ausstellungs-Eröffnung sein Erscheinen nicht zusagen konnte, da für diesen Tag schon anderweite Dispositionen getroffen sind.

— Nach mehrwöchentlicher Pause nehmen die Stadtverordneten in dieser Woche ihre Sitzungen wieder auf. Von besonderer Dringlichkeit erscheinen der Beitritt zu den Verträgen, die der Stadtrath mit mehreren Elektricitätsgesellschaften behufs endlicher Errichtung der städtischen Elektricitätsanlagen abgeschlossen hat, sowie die Ergänzung des Stadtrathes durch die Zuwahl von zwei Mitgliedern an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Stadtrath Schnabel und des gestorbenen Kommissionsrathes Zeichner. Zur Vorbereitung der Tagesordnung für die nächste Stadtverordnetensitzung treten heute Abend die ständigen Ausschüsse zu Sitzungen zusammen.

— Freitag, den 24. Aug., findet Vormittags 11 Uhr Sitzung des Kreisausschusses statt.

— Gestern Nachmittag 2 Uhr fand auf dem festlich geschmückten Schützenhofe, dem reizend gelegenen Heim der Dresdner priv. Scheibenschützengesellschaft die Eröffnung des 1. Wettin-Bundesschießens statt. Voraus ging am Sonnabend ein im Weißen Saale von Helbig's Etablissement arrangirter, von dem Vorsitzenden des Wettin-Schützen-Bundes, Herrn Stadtrath Dr. Alfred Lehmann geleiteter, mit Concert und Gesangsvorträgen verbundener Kommers, welcher die ca. 100 Theilnehmer, hiesige und auswärtige Schützenbrüder, von 8 Uhr an bis nach Mitternacht in fröhlichster Feststimmung vereinte. Eröffnet wurde der Kommers durch den schon genannten Bundesvorsitzenden mit einem den Festtheilnehmern entbotenen Willkommen. Der Vorsitzende der Dresdner Gilde, Herr Hofoptiker Roettig begrüßte im Namen der Dresdner Scheibenschützengesellschaft die von auswärts herbeigeeilten Schützenbrüder und brachte, es dankbar anerkennend, daß dieselben dem an sie ergangenen Rufe Folge geleistet, ihnen ein Hoch aus. Der Bundesvorsitzende dankte im Namen des Bundes und wies darauf hin, daß es Vaterlandsliebe gewesen sei, die im Jahre 1889 in Anknüpfung an ein großes vaterländisches Ereigniß (das Wettinfest) den Bund in's Leben gerufen habe. Das dem letzteren von der führenden Feststadt gespendete Willkommen könne nicht besser erwiedert werde, als wenn man angesichts der zu erwartenden frohen Stunden auch dem Ernste Raum gebe, indem man Sr. Majestät des Königs Albert und des gesammten erlauchten sächsischen Königshauses mit einem dreifach donnerndem Hoch gedenke, eine Aufforderung, welcher die Festversammlung mit Jubel entsprach. Als nächster Redner meldete sich Herr Schützenbruder Knauer zum Worte, der sich in launiger Weise den fremden Schützenbrüdern insofern gefällig zu sein erbot, als er es übernehmen wollte, die Frauen derselben, während sie selbst der Schießerei obliegen würden, zu unterhalten und ihnen in Elbflorenz als Cicerone zu dienen. Sein Hoch galt denjenigen Schützenbrüdern, die seine Dienste in Anspruch nehmen würden. Herr [illegible]cke-Radeberg, Mitglied des Bundesvorstandes, dankte der festgebenden Stadt mit einem Hoch auf den Vorstand der Dresdner Gilde. Herr Schützenmeister Müller gedachte der hocherfreulichen Thatsache, daß das erste Wettin-Bundesschießen am Eröffnungstage durch den Besuch Sr. Majestät des Königs Albert und dessen erlauchten Bruders, Generalfeldmarschall Prinz Georg ausgezeichnet werden würde. Se. Majestät liebe es aber, wenn flott geschossen werde, daher möge sich Jeder Mühe geben, sich bis zum Erscheinen des Königs die Bundesmedaille zu erschießen. Mit einem Hoch auf Diejenigen, denen dies gelingen werde, schloß Redner. Herr Augustin-Döbeln, ebenfalls Mitglied des Bundesvorstandes, widmete mit Worten des Dankes sein Hoch dem Bundesvorsitzenden, worauf dieser, den Dank für seine Person ablehnend, auf die Mitglieder des Bundes überhaupt, deren thatkräftiger Unterstützung das in's Leben-treten des letzteren zu danken sei, ein Hoch ausbrachte. Das Concert wurde von Mitgliedern der Schützenkapelle und von einem aus Mitgliedern des Gesangvereins „Liedergruß" gebildeten Doppelquartett ausgeführt. — Programmgemäß versammelten sich die Theilnehmer an der Eröffnung des 1. Wettin-Bundesschießens gestern Vormittag 10 Uhr am Leipziger Bahnhofe, von wo aus man mit den von der deutschen Straßenbahngesellschaft bestellten Extrawagen nach dem „Wilden Mann" fuhr. Von dort aus begab man sich mit den entfalteten Fahnen unter Musikbegleitung in gemeinsamen vom Vorstande des Vergnügungsausschusses, Herrn Maler Reißmann, angeführten Zuge nach dem Schützenhofe, wo die Festtheilnehmer vom Vorsitzenden Herrn Roettig mit einem herzlichen Willkommen begrüßt wurden. Bei der um 12 Uhr beginnenden Tafel, die in einer von Herrn Restaurateur Fritsche eigens erbauten äußerst schmuck sich präsentirenden freien Festhalle servirt war und die in Bezug auf die gebotenen Speisen und Weine allgemein befriedigte, toastete zunächst Herr Roettig auf die Gäste. Diesem folgte Herr Gemeindevorstand Hauſe-Trachau, dessen Hoch dem Wettin-Schützenbunde galt. Der Bundesvorsitzende, Stadtrath Dr. Lehmann gedachte in schwungvollen Worten des Wettin-Schützenbundes, denselben mit einem jungen Bäumchen vergleichend, das der Segenswünsche noch sehr bedürfe. Es sei zwar langsam und stetig gewachsen, aber noch nicht zur Reife gelangt. Das Letztere werde aber zweifellos noch geschehen, da man ja das Glück habe, in einem segensreich regierten Staate zu leben. Mit der ausgesprochenen Ueberzeugung, daß der Schütze, wenn sich jemals, was Gott verhüten wolle, trübe Wolken über dem theuren Vaterlande aufthürmen sollten, seine Pflicht zu erfüllen wissen werde, schloß der Bundesvorsitzende, indem er die Anwesenden aufforderte, mit ihm in ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den König Albert und das ganze Haus Wettin einzustimmen. Nachdem das Hoch verhallt, intonirte die Kapelle die Sachsenhymne, welche man stehend anhörte. Es toasteten noch die Herren stellvertr. Vors. Winter-Dresden auf die Vorstände der Gemeinde Trachau, Maler Reißmann-Dresden auf die Damen und Gäste, Schützenhauptmann Tögel-Pirna auf den Centralausschuß, Schützenbruder Helfig-Chemnitz auf den Vorstand des Wettin-Schützenbundes und dieser, Herr Dr. Lehmann auf die Gründer des Wettinbundes. Nach Beendigung der Tafel eilten die eifrigsten Schützen ungesäumt an die Schießstände, während die weniger pressirten und die Nicht-Schützen, sowie die Damen Gelegenheit hatten, nach den Tafelfreuden, begünstigt vom prächtigsten Wetter, in den ausgedehnten mit Lampionguirlanden durchzogenen Anlagen sich zu ergehen oder dem Festplatze außerhalb des Thores einen Besuch abzustatten, der mit seinen Schau-, Schieß-, Würfel- und Pfefferkuchenbuden, seiner Singspielhalle, Carousel u. s. w. an die unlängst erst begrabene Dresdner Vogelwiese gemahnte. Betheiligt am Feste waren bez. sind die Schützengesellschaften: Dresden, Plauen b. Dresden, Langebrück, Loschwitz, Blasewitz, Zittau, Oberoderwitz, Mittweida, Eibau, Schandau, Wilder Mann, Großröhrsdorf, Bretnig, Langenwolmsdorf, Stolpen, Kerchau, Oschatz, Königsbrück, Riesa, Oberlungwitz, Reinsdorf, Neuwollwitz, Richzenhain, Radeberg, Plauen i. Vogtl., Klein-Wolmsdorf, Großenhain, Weßnitz, Grüna, Siegmar, Schweikersheim, Harthau, Hohenstein, Tissa, Dubranke, Eibenstock, Schneeberg, Königsbrück, Bautzen, Ober-Pullersdorf, Meißen, Chemnitz, Porschendorf, Schloß Graupa, Döbeln, Schönau bei Chemnitz, Neustadt, Flöha, Rabenau, Roßwein, Bischofswerda, Tharandt, Ebersbach, Marienberg und Löbau i. Sachsen. Die Anzahl der eingegangenen Ehrengaben beziffert sich auf ca. 50, darunter von der Stadt Dresden ein Pokal im Werthe von 300 Mk., von den Damen der Mitglieder der Dresdner Gilde zwei Girandolen, eine Bowle und ein Humpen im Werthe von zusammen 270 Mk., von der Gilde selbst eine goldene Remontoiruhr, 150 Mk. werth, vom Schießkomitee ein altdeutscher Leuchter, Werth 62 Mk., vom Wettin-Bund ein Pokal im Etui, ein Tischbesteck und ein Dutzend Kaffeelöffel im Gesammtwerthe von 220 Mk., vom Bau- und Wirthschafts-Ausschuß ein Wandschrank, 40 Mk., von der Freihandschützen-Gesellschaft ein Tafelaufsatz im Werthe von 35 Mk., von der Schützengesellschaft Chemnitz drei Etuis mit 130 Mk. in Baar u. s. w. Außerdem sind über 200 Ehrenpreise angekauft worden, bestehend in Uhren jeder Art, Barometern, Trinkgefäßen, Albums, Fruchtschaalen, Operngläsern, Dekorationsgegenständen u. s. w. — Punkt 4 Uhr Nachmittags traf Se. Majestät der König, von Pillnitz kommend, in Begleitung des Flügeladjutanten Oberst v. Wilsdorf, auf dem Festplatze in Trachau ein, nachdem kurz zuvor Ihre Königl. Hoheiten Prinzen Georg und Friedrich August, von Sr. Excellenz Hofmarschall Frhr. v. Gutschmid und persönlichem Adjutant Rittmeister Keil begleitet, daselbst vorgefahren waren. Zur Begrüßung der hohen Herrschaften hatten sich am Eingange zum Schützenhofe eingefunden: die Herren Oberbürgermeister Dr. Stübel, Geh. Hofrath Ackermann, Stadtkommandant Generalmajor v. Zeschau, Platzmajor Hauptmann v. Reyher, die Vorstandsmitglieder der hiesigen priv. Scheibenschützengesellschaft: Hofoptiker Fritz Roettig, Korbmacherobermeister Stadtverordneter Winter, Schützenmeister Fabrikbesitzer Müller, der Vorsitzende des Wettin-Schützenbundes, Rechtsanwalt Stadtrath Dr. Alfred Lehmann und der Gemeindevorstand Hauſe-Trachau. Das Kopf an Kopf stehende zahlreiche Publikum bildete zu beiden Seiten Chaine und brachte freudige Hochrufe aus, die Wachen präsentirten und weithin dröhnten die Böllerschüsse. Unverzüglich begaben sich die hohen Herrschaften in das Königl. Zelt, vor welchem Herr Stadtrath Lehmann eine herzliche Ansprache an Se. Majestät richtete, die in einem begeisterten Wiederhall findenden Hoch auf den geliebten Landesfürsten und das ganze Königl. Haus gipfelte. Nachdem die Sachsenhymne verklungen war, besichtigten die hohen Herrschaften die zahlreichen Punkt- und Ehrenpreise, die im Vorstandszimmer in hübschem Arrangement ausgestellt worden waren. Sodann verweilten Se. Majestät, die Prinzen und das Gefolge mit den Ehrengästen längere Zeit in der Schießhalle, wo von zahlreichen Schützen von nah und fern gleichzeitig auf 10 Scheiben, freihändig und aufgelegt, geschossen wurde. Viele hohe Treffresultate wurden bereits gestern Nachmittag erzielt. Die hohen Besucher bekundeten das regste Interesse für den Sport. Scherzhaft bemerkte Se. Majestät, als er aufgefordert wurde, sich an dem Schießen zu betheiligen: „Bei so guten Schützen schieße ich nicht". Aus der Hand des Herrn Hofoptiker Roettig nahm Se. Majestät die Festmedaille erfreut entgegen. Mit sichtlichem Vergnügen verweilten die hohen Herrschaften sodann in dem an die Schießhalle grenzenden überdeckten Vorbau, von dem man eine herrliche Aussicht auf die Stadt und Umgebung genießt. Ueber die vielen Neubauten, die in der letzten Zeit in der Nähe des Schützenhofes entstanden sind, nahmen der Monarch und die Prinzen mit Interesse Bericht entgegen, ebenso über den Wettinbund und die Verhältnisse der priv. Scheibenschützengesellschaft. Nachdem sich die hohen Herrschaften noch einige Zeit mit den Ehrengästen, Vorstandsmitgliedern rc. in leutseliger Weise unterhalten hatten, verließen sie nach einstündigem Besuche den Festplatz, wobei der Herr Gemeindevorstand Hauſe ein dreifaches Hoch auf Se. Majestät den König und das ganze Königl. Haus ausbrachte, in das sich aus tausend Kehlen freudige Rufe mischten, die die Salutschüsse der Böller kaum zu übertönen vermochten.

— Die diesjährige Erinnerungsfeier an die große Königsschlacht von Gravelotte-St. Privat fand vorgestern Abend in dem sinnig geschmückten Concertpark der Großen Wirthschaft des Königl. Großen Gartens statt. Vor der, im Schmucke von Fahnen, Flaggen und militärischen Emblemen prangenden Orchesterhalle war inmitten von Palmen, Blattpflanzen und Blumen eine Büstengruppe errichtet, darstellend den heimgegangenen umflorten Heldenkaiser Wilhelm I. mit dem regierenden Schirmherrn des Reiches, Kaiser Wilhelm II., die lorbeergeschmückten Heerführer König Albert und Generalfeldmarschall Prinz Georg und die unsterblichen Paladine Wilhelms des Siegreichen, Altreichskanzler Fürst Bismarck und Generalfeldmarschall Graf Moltke. Die erheblich verstärkte Kapelle des Hauses unter Leitung des Korpsführers Wentscher, eröffnete die Feier mit dem Kaiser Wilhelm-Marsch von Löschorn und brachte dann eine Reihe patriotischer Tonstücke zu Gehör. Bei Anbruch der Dunkelheit erstrahlte der Garten im Lichterglanz von Lampions und farbenschillernder Feuer-Pyramiden. In der von Herrn Kaufmann Hecht gehaltenen Festrede hob derselbe die Bedeutung des Tages von Gravelotte-St. Privat hervor und weihte zunächst Worte des unvergänglichen Dankes den Helden, die ihr Herzblut auf dem Felde der Ehre für Deutschlands Macht und Ruhm vergossen haben. Anknüpfend an den Wahlspruch des greisen Königl. Oberfeldherrn der deutschen Armeen: „Gott war mit uns — Ihm sei die Ehre" führte Redner hierauf die verklärte Heldengestalt Kaiser Wilhelms I. vor das geistige Auge der Zuhörer. Begeistert schilderte er die militärische Laufbahn des edlen Monarchen bis zu den glanzvollen, sonnigen Tagen von Deutschlands Wiedergeburt im alten Königsschlosse zu Versailles. Hierauf weihte Herr Hecht dem allverehrten Landesherrn König Albert, der als Heerführer unverwelklichen Lorbeer geerntet und als väterlicher Freund und Berather mit seinem Feldherrnblick dem Schirmherrn des jungen Reiches zur Seite stehe, begeisterte Worte. Nachdem er noch die Verdienste Bismarck's und Moltke's für das große geeinte Vaterland gefeiert, gab er den Gefühlen aller Patrioten in jubelnd erwiederten Hoch's auf Kaiser Wilhelm und König Albert Ausdruck. Gleichzeitig überfluthete ein intensives Brillantfeuer die Büstengruppe und das prächtige Laubdach des Concertparkes und als die Nationalhymne verklungen, stimmte Alles in den Gesang von „Deutschland, Deutschland über Alles" ein. Im letzten Theile des Concertes gelangten nach dem Dankgebete aus den niederländischen Volksliedern von Kremser eine Reihe von Avancier-, Defilir- und Präsentirmärschen der beiden Grenadier-Regimenter und des Schützen-Regiments rc. zum Vortrag und mit dem Gebet und sächsischen Zapfenstreich ging die schöne Feier zu Ende.

— Aus den amtlichen Bekanntmachungen. Die Pläne und Modelle zu dem Neubau eines Stadthauses an der Annenstraße werden vom 19. bis 25. d. M. im hiesigen Stadtmuseum, welches Sonntags von 11 bis 1 Uhr, Wochentages von 11 bis 2 Uhr geöffnet ist, öffentlich ausgestellt. — Mit dem 1. September d. J. tritt für den Bezirk der Stadt Dresden eine neue Fiaker-Ordnung in Kraft. Einzelausgaben der Fiaker-Ordnung in Buchform sind in der Buchdruckerei von Arthur Schönfeld, Zinzendorfstraße 23, zum Preise von 30 Pfennigen für das Stück käuflich zu erlangen.

— Der gestern Sonntag von der Sächsischen Staatseisenbahn-Verwaltung von Leipzig nach Dresden und Schandau abgelassene Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen hatte sich wiederum einer sehr starken Benutzung zu erfreuen. Er mußte in zwei Theilen abgefertigt werden und beförderte der erste Zug in ungefähr 25 Wagen 850 Personen nach unserer Residenz, während der zweite Zug in 13 Wagen ca. 290 Personen den Bergen der sächsischen Schweiz zuführte.

— Die diesjährige Michaelismesse in Leipzig beginnt am 26. August und schließt am 16. September.

— Das von der Leipziger Presse vorgestern veranstaltete Waldfest wurde von ca. 5000 Personen besucht und nahm einen allgemein befriedigenden Verlauf.

— **Leipzig**, 19. August. Bei der heutigen Distanzfahrt zwischen Zittau-Leipzig des Sächsischen Radfahrerbundes traf als Erster Adolf Heinrich aus Dresden ein. Seine Fahrzeit umfaßte 9 Stunden 28 Minuten, Zweiter war Adolf Schulze aus Flößberg, der 9 St. 31 Min., Dritter Bruno Förster aus Zittau, der 9 St. 36 Min., Vierter Paul Poschwitz aus Radeburg, der 9 St. 38 Min. zur Bewältigung der Entfernung bedurfte.

— Die Jubeltage der Liedertafel in Großenhain beginnen erst nächsten Sonnabend, bez. Sonntag.

— Der Genuß von Obst, als Birnen, Pflaumen, Pfirsichen, Aprikosen, Aepfeln rc. macht oft sehr unangenehme Magenbeschwerden und man sucht die Ursache hierzu irriger Weise überhaupt in dem Genusse frischen, wenn auch vollständig reifen Obstes. Reifes Obst ist aber immer gesund, nur muß man dasselbe vor dem Genusse entweder schälen oder gut abwischen und abwaschen, damit der sogenannte Mehlthau, der anhängende Schmutz und die etwa daran klebenden Insekten, Maden rc. beseitigt werden, abgesehen davon, daß es überhaupt unappetitlich ist, das bereits durch viele Hände gegangene Obst ohne Weiteres in den Mund zu schieben.

— Die im Jahre 1886 in's Leben gerufene Pensionskasse für landwirthschaftliche und gewerbliche Beamte und Lehrer hat vom Oktober 1890 an mit ministerieller Genehmigung eine Erweiterung dahin erfahren, daß von diesem Zeitpunkt an auch Beamte von Berufsgenossenschaften, deren Bezirk sich nicht über das Königreich Sachsen hinauserstreckt, sowie Beamte der Versicherungsanstalt für das Königreich Sachsen Aufnahme finden können. In Folge dessen ist seit 1891 ein erheblicher Mitgliederzuwachs eingetreten. Der Bestand an Mitgliedern betrug 1891 215, 1892 226, 1893 242. Es zählen zu diesen u. A. Beamte und Lehrer der landwirthschaftlichen Schulen, Beamte des Landeskulturrathes und der landwirthschaftlichen Vereine, der landwirthschaftlichen Versuchsstationen, Handels- und Gewerbekammern, Gewerbeinspektionen, des Königl. meteorolog. Instituts, des statistischen Bureaus im Königl. Ministerium des Innern, der Berufsgenossenschaften, der Versicherungsanstalt, ferner Beamte und Lehrer der gewerblichen Schulen und Handelsschulen, die Oekonomiekommissare, Beamten der Gewerbeschul-Inspektion des Landesobstbauvereins und Schiedsgerichtes. Von den Berufsgenossenschaften haben bisher die land- und forstwirthschaftliche Berufsgenossenschaft mit 14, die Textilberufsgenossenschaft mit 4 und die Holzberufsgenossenschaft mit 2 Mitgliedern Gebrauch gemacht. Im Jahre 1894 werden nach dem derzeitigen Stand der Kasse im Ganzen 13,613 Mk.

Pfund's sterilisirte (fettfreie) Kindermilch. Trockenfütterung. Dresdner Molkerei Gebr. Pfund, Bautznerstr. 79.